

Paris, 7. III. 1938
Hotel Primavera, 147, rue d'Alsia
Paris 14^r

Lieber Freund Siegit!

Entschuldige bitte, dass ich dir erst heute für deine Karte vom 14. II. danke. Als dringendere Arbeit erschien mir aber die Fertigstellung der Instrumentation und des Stimmmaterials von den „Liedern aus der Bodenwelt“ welche gestern an dich abgegangen sind. Ich hätte gerne deinen Besetzungsvorschlag (Flöte, Geige, Klar., Gitarre) berücksichtigt, aber nach längerer Überlegung musste ich mich doch für die dir bereits behandelte Besetzung entschließen, da ich gerade bei diesen Liedern einen ausgiebigen Bass und tiefe Füllstimmen benötigte. Die Klarinette habe ich der Flöte wegen des größeren Tonumfangs vorgezogen, abgesehen davon, dass auch die Klarinette bessere neutrale oder sagen wir: mischungsfähige Füllstimmen abgibt, im Vergleich zur hlänglichen in persönlichen Flöte. Die Gitarrestimme habe ich absichtlich so leicht als möglich geschrieben, damit sie auch von einigen deiner Schüler, die noch nicht weit vorgeschritten sind, gespielt werden kann. Ich habe damit auch gleich deine Anregung bzgl. leichtspielbarer Ensemblemusik berücksichtigt. Ich werde dich „zwischen durch“ gerne mit weiteren Repertoire im oben erwähnten Sinne versorgen.

Ich möchte dich nun sehr bitten, als Interpretin der Gesangsstimme wenn möglich immer Frau Ilse Schmitt (Penzingerstr. 66) heranzuziehen, da sie nicht nur

eine ideale Interpretation dieser Lieder ist, sondern auch mit den Tempis etc. sehr vertraut ist. Ferner möchte ich Dich bitten, zu einer der letzten Proben Dr. Brandt (VIII. Albatross 33/12 Tel. B 48-8-96) einzuladen, da er die Lieder in der neuen Besetzung sehr gerne hören möchte.

Es tut mir sehr leid, dass ich Dir das Material nicht schon früher schicken konnte. Da ich aber den Klavierauszug beim Radio hängen lassen musste und ich nicht im Besitz einer Partitur der Originalinstrumentation bin, musste ich alles aus dem Gedächtnis niederschreiben. Dass ich hier x mal in der Arbeit unterbrochen wurde, kannst Du Dir ja sicher vorstellen. Wird sich jetzt der von Dir geplante Abend, der meinen Arbeiten für Gitarre gewidmet sein soll, noch durchführen lassen oder wirst Du ihn bis Herbst verschieben? Da der Gitarrenpart vom grossen Trio leider sehr schwer ist - bestimmt den gleichen Schwierigkeitsgrad wie die Sonate - wäre es für mich eine grosse Bereicherung, wenn Du selbst diesen Part übernehmen würdest. Schreibe mir bitte diesbezgl. darüber Deine Ansicht.

Ich freue mich sehr, dass Du die Sonate im Radio zu spielen gedenkst. Vergesse bitte ja nicht, mir die genaue Zeit (Wiener Zeit) anzugeben, da ich sehr gerne - wie immer - zuhören möchte. Ich habe übrigens an Wiener einen aufklärenden Brief geschrieben und von ihm die Versicherung erhalten, dass von der Unsicherheit keine Schwierigkeiten mehr bereitet werden. Dass man mir überhaupt vorübergehend Schwierigkeiten

2
machte und die Leute, die von mir Sachen aufführen wollten, mit blöden Bemerkungen ansetzte, war so echt Rasag. Nun dich muss dir bzgl. zu informieren: ich habe seinerzeit in der Hinterstunde 2 Hörspiele aufführen lassen im guten Glauben, dass auch Hörspiele in 'A. U. M. Pauschal' fallen. Die A. U. M. teilte mir aber dann mit, dass Hörspiel vom Sender verrechnet werden, worauf ich mich an Wicher gewendet habe, dem diese Tatsache anscheinend ganz neu war und der mich an die Rechtsabteilg. verwies, die auch das Honorar festsetzte. Seit dieser Zeit hatte die Musikabteilg. schlaflose Nächte, dass ich wieder mit Hörspielen kommen könnte und witterte in allem, sogar in der Gitarre Jonate! Ein Hörspiel. Einfach lächerlich. Nun habe ich geschrieben, dass ich keine Hörspiele mehr schreiben werde, worauf die gute Rasag nun wieder beruhigt ist und den Karren wieder läuft. Dabei weiss Dr. Wicher schon seit Jahren, dass ich ordentliches Mitglied der A. U. M. bin. Insbesonderem kenne ich ihn ja schon seit ca 12 Jahren, als "alter" Stammgast der Fam. Reisch und hätte mir schon deshalb ein gewisses Entgegenkommen erwartet. Na ja; - jedenfalls bitte ich dich aber doch, die ganze Sache als streng vertraulich zu betrachten. Herzlich danke ich dir für ~~die~~ ~~deine~~ ~~früheren~~ Bemühungen Dr. Wicher gegenüber. Von der Gitarre hört man immer Parisseher wenig. ~~den~~ ~~ich~~ ~~persönlich~~ ~~nicht~~ ~~kenne~~, habe ich ~~noch~~ ~~nicht~~ ~~mit~~ ~~aufge~~ ~~sucht~~, da ich nicht recht weiss, womit ich ~~meinen~~ ~~Besuch~~ ~~begründen~~ soll. Von Legovia habe ich seit Wien

nichts mehr gehört. Er hat mir seinerseits in seinen Briefen geschrieben, dass er im Februar die Sonate in New York auf-
führen wird. Es würde mich sehr interessieren zu wissen,
ob er sie tatsächlich aufgeführt hat. Könntest Du da
vielleicht etwas erfahren? Hast Du seine Adresse? Ich
kann nicht annehmen, dass sich meine Befürchtung bzgl.
Uraufführung doch noch bewahrheitet.

Von keinem Advancement hat mich schon von Deiner
Karte mein Vater in Kenntnis gesetzt; ich gratuliere Dir
herzlichst und freue mich aufrichtig über die Erweiterung
Deines Wirkungskreises. Pilsen wird & jetzt mit der Gitarrenistik
in Wien besser bestellt sein, im ersten Sinne wird mehr
gearbeitet und weniger gesprochen werden. Die gitarrenistischen
Verhältnisse waren ja eine Zeitlang in Wien ärger als die
verfälschendste Demokratie!

Von mir kann ich deshalb nicht viel berichten, weil ich
sonst noch sehr viel schreiben müsste. Nur soviel möchte
ich sagen: & ist nicht alles nach Wunsch gegangen. Auf
Grund verschiedener Umstände haben sich die Filmarbeiten
verschoben, was mir einerseits unangenehm war, da ich diesen
Berg von fälligen Schreibarbeiten endlich aufarbeiten konnte
andererseits aber eine völlige Umstellung meiner Zeit und
Geltalkulation notwendig machte. Ein Vorteil ist aller-
dings dem bisherigen Paarigen Unfortschritt abzuwehren.
Ich kann mich ausschließlich auf meine Arbeit konzentrieren
und werde nicht durch unnütze Dinge aufgehalten.

Es würde mich sehr freuen, recht bald von Dir zu hören.

Herzliche Grüsse von Deinem
Alfred Hebe